


Natural History Museum (Hrsg.)

Naturerkundungen mit Skizzenheft und Staffelei

23 Forschungsreisende aus vier Jahrhunderten

übersetzt von Wiebke Krabbe

Haupt
NATUR



Der Haupt Verlag
wird vom Bundesamt
für Kultur mit einem
Strukturbeitrag für
die Jahre 2016–2020
unterstützt.

Die englische Originalausgabe
erschien 2019 unter dem Titel *Nature's
Explorers. Adventurers who recorded the
wonders of the natural world*
Copyright © The Trustees of the Natural
History Museum, London, 2019

1. Auflage 2019

Diese Publikation ist in der Deutschen
Nationalbibliografie verzeichnet. Mehr
Informationen dazu finden Sie
unter <http://dnb.dnb.de>.

ISBN: 978-3-258-08119-9

Alle Rechte vorbehalten.
Copyright der deutschen Ausgabe © 2019 Haupt
Bern
Jede Art der Vervielfältigung ohne Genehmigung des
Verlages
ist unzulässig.

Layout: Bobby Birchall, Bobby&Co.
Reproduktionen: Saxon Digital Services UK
Übersetzung ins Deutsche: Wiebke Krabbe, D-Damlos

Printed in China



Um lange Transportwege zu vermeiden, hätten wir dieses Buch gerne in
Europa gedruckt. Bei Lizenzangaben wie diesem Buch entscheidet jedoch der
Originalverlag über den Druckort. Der Haupt Verlag kompensiert mit einem
freiwilligen Beitrag zum Klimaschutz die durch den Transport verursachten
CO₂-Emissionen und verwendet FSC-Papier.

Wünschen Sie regelmäßig Informationen über unsere neuen Titel im Bereich
Garten und Natur? Möchten Sie uns zu einem Buch ein Feedback geben?
Haben Sie Anregungen für unser Programm? Dann besuchen Sie uns im
Internet auf www.haupt.ch. Dort finden Sie aktuelle Informationen zu unseren
Neuerscheinungen und können unseren Newsletter abonnieren.

INHALT

- 4 **Vorwort**
- 6 **Maria Sibylla Merian**
Künstlerin und Forscherin
Grace Touzel
- 16 **Mark Catesby**
*Erforschung und Darstellung
der Neuen Welt*
Victoria R. M. Pickering
- 26 **Nikolaus Joseph Jacquin**
*Zimtapfelbäume und exotische Tiere
für den Kaiser*
Hans Walter Lack
- 36 **William Bartram**
Der erste Ökologe
Judith Magee
- 46 **Joseph Banks**
Botaniker und Forscher
Simon Werrett
- 56 **Sydney Parkinson**
Emsiger Illustrator
Andrea Hart
- 68 **Johann Forster**
Naturforscher, Ethnologe und Ethnograf
Mark Carine
- 78 **Alexander von Humboldt**
Mein Erbe für meine Expedition
Hans Walter Lack
- 88 **Ferdinand Bauer**
Botanische Zeichnungen aus Australien
Paul Martyn Cooper
- 98 **Thomas Watling**
*Bilder aus den frühen Kolonien
Australiens*
Lisa di Tommaso
- 106 **John James Audubon**
*Der amerikanische Wald- und
Vogelliebhaber*
Paul Martyn Cooper
- 116 **Conrad Martens**
Romantiker in Feuerland und Australien
Sandra Knapp
- 126 **Brian Houghton Hodgson**
Diplomat und Gelehrter
Ann Datta
- 136 **John Gould**
Vater der australischen Ornithologie
Ann Datta
- 146 **Charles Darwin**
Sammler mit Liebe zur Natur
David Williams
- 154 **Joseph Hooker**
Bahnbrechender Phytogeograf
Virginia Mills und Cam Sharp Jones
- 162 **Thomas Baines**
*Kunst und Forschung in Afrika und
Australien*
Ann Datta
- 172 **Alfred Russel Wallace**
Vordenker, Naturschützer und Biogeograf
Sandra Knapp
- 182 **Henry Walter Bates**
Erforscher der Mimikry
Maxwell Barclay
- 192 **Charles Wyville Thomson**
Entdecker der Unterwasserwelt
Mary Spencer Jones
- 200 **Margaret Elizabeth Fountaine**
Schmetterlingssammlerin mit freiem Geist
Blanca Huertas
- 210 **Edward Adrian Wilson**
*Die Antarktis, die Natur und der
unbezwingbare Geist des Menschen*
Douglas G. D. Russell
- 222 **Hereward Dollman**
Entomologe mit Kunstverstand
Hellen Pethers
- 232 **Register**
- 236 **Bibliografie/
Details zu den Abbildungen**
- 240 **Bildnachweis/
Dank**

VORWORT

Was treibt uns an, neue Länder zu erkunden, neue Lebensformen und Kulturen zu entdecken und zu Hause von unseren Beobachtungen und Funden zu erzählen? Dieses kostbare Buch beleuchtet solche Fragen durch das Leben einiger der größten Entdeckerinnen und Entdecker anhand deren gesammelter Exemplare, der von ihnen geschriebenen Briefe und der Kunst, die sie geschaffen haben, um ihre Entdeckungen aufzuzeichnen.

Diese Forschungsreisenden haben unsere Sicht der Natur – und unsere Ansichten über unseren Platz darin – entscheidend beeinflusst. Ihr Leben und Handeln geht letztlich auf das Zeitalter der Aufklärung zurück. Damals begann man in der westlichen Welt, die Gesetze, die auf unserem Planeten herrschen, zu hinterfragen. Zuvor basierte das Weltbild der Menschen hauptsächlich auf Mythen und Legenden, die durch uralte Bücher und vor allem das gesprochene Wort von Generation zu Generation weitergegeben wurden. Auch Aberglaube war sehr verbreitet. All das geriet ins Wanken, als durch verschiedene Entdeckungen klar wurde, dass unserer Welt auch logische Zusammenhänge und überprüfbare Fakten zugrunde liegen. Damit wurde der modernen Naturwissenschaft, Medizin und Technologie der Weg geebnet. Es ist unbestritten, dass das Zeitalter der Vernunft für die Menschheit ein enormer Schritt vorwärts war.

Viele der Forscherinnen und Forscher, denen wir in diesem Buch begegnen, segelten sozusagen im Kielwasser der großen Mathematiker, Physiker und Chemiker. Ausgestattet mit neuem Wissen – und neuem intellektuellem Selbstbewusstsein – zogen sie los, um die Natur zu erklären. Die neuen »Entdeckungen« Amerikas und Australasiens erweiterten die limitierte Vorstellung der Welt und sprengten ihre bislang bekannten Grenzen. Diese Umwälzungen betrafen auch das Verständnis der Natur, denn auf den neu entdeckten großen Kontinenten entdeckte man völlig neue Kreaturen – Tiere wie Pflanzen. Viele von ihnen standen im Widerspruch zu Theorien, die man aufgrund bekannter Arten in der Alten Welt entwickelt hatte.

Aufgrund der Erkenntnisse, die man durch neue Landschaften und Arten in Amerika und Australasien gewonnen hatte, wurden bald auch Expeditionen durch Afrika, Süd- und Südostasien und die Polargebiete durchgeführt. Am wichtigsten ist vielleicht, dass man begann, auch die Ozeane systematisch zu erforschen. Letztlich haben die frühen Forschungsreisenden eine erste große Bestandsaufnahme unseres Planeten, seiner Lebensformen und seiner Menschen vorgenommen. Damit haben sie unser Verständnis der Natur ebenso nachhaltig beeinflusst, wie Bacon, Newton, Kepler und Boyle unsere Vorstellungen von Energie und Materie revolutioniert

haben. In dieser Zeit entstanden moderne Forschungsgebiete wie physikalische Geografie, Taxonomie und Systematik, Evolutionsbiologie, Ökologie, Ozeanografie und Anthropologie.

Die Expeditionen, von denen in diesem Buch die Rede ist, haben den Boden für spätere Generationen von Forschern bereitet. Es ist faszinierend, die Welt durch die Brille der frühen Forscher zu sehen und sich bewusst zu machen, vor welchen Herausforderungen sie standen. Sie waren Pioniere, die sich durch tropische Urwälder schlugen, Hochgebirgspässe suchten, tückische Gletscherfelder und Wüsten durchquerten oder über die großen Ozeane segelten. Sie stellten die Grenzen unseres Wissens infrage und setzten dafür ihr Leben aufs Spiel. Ihr Geist lebt in einer neuen Generation von Entdeckern weiter.

Heute stehen wir auf der Schwelle eines neuen Zeitalters der Entdeckungen. Moderne Technik erlaubt es uns, Wissensgrenzen erneut zu durchbrechen und Regionen zu erforschen, die uns bisher nicht zugänglich waren – vor allem über die Ozeane und ferne Planeten werden die Menschen in den nächsten zehn Jahren zweifellos mehr erfahren als je zuvor. Nach vielen Generationen werden wir zum ersten Mal wieder völlig unbekanntes Terrain erkunden und vielleicht Geschöpfe vorfinden, die unsere bisherigen Annahmen über unsere Herkunft erschüttern.

Dieses neue Zeitalter der Entdeckungen bezieht sich aber nicht nur auf Missionen in die Tiefsee oder den Weltraum. Jeder von uns kann heute Wege beschreiten, die früher nur den Forschungsreisenden zugänglich waren. Wir alle können Entdecker sein. Aber was finden wir? Hier und da gibt es noch echte Wildnis. Viele Landschaften und Geschöpfe, die frühe Forscher faszinierten, sind in den folgenden Jahrhunderten durch menschliches Zutun dezimiert worden oder verschwunden. Wir sind noch immer aufgefordert, die Welt zu erforschen und von unseren Entdeckungen zu berichten. Vor allem müssen wir unser Wissen aber nutzen, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Natur und den Bedürfnissen der Menschen zu finden. An den mutigen und ambitionierten Forschern, die wir in diesem Buch kennenlernen, können wir uns alle ein Beispiel nehmen.

Ian Owens

Wissenschaftlicher Leiter, Natural History Museum, London